

## †Tjost

E, Tjost: *ob von der tiost ein beinel wurd verrenket?* HADAMARV L 82,328; *do mennig thioست er-ging mit grosser krafft* FÜETRER Poytislier 23, 74.

Etym.: Mhd. *tjost(e)* stf., aus afrz. *jouste*; DUDEN Wb. 3914.

SCHMELLER I,629.

M.S.

## †tjostieren

Vb., einen Tjost austragen: *das von dem thioستieren Piro ein stuck vom sper im leib belaib* FÜETRER Trojanerkrieg 131,509.

Etym.: Mhd. *tjostieren*, aus afrz. *joster* 'mit Lanzen kämpfen'; DUDEN Wb. 3914.

M.S.

do<sup>1</sup> → da<sup>1</sup>.

do<sup>2</sup> → doch.

do<sup>3</sup>, getan, → tun.

Tobak → Tabák.

## †Töbe

E, Asthma, Schwindsucht: *Für die teb und für dy huesten* Windbg BOG 17.Jh. nach SCHMELLER I,581.

Etym.: Abl. von → *töben*; WBÖ V,112.

SCHMELLER I,581.–WBÖ V,112.

M.S.

Tobel<sup>1</sup>, -ö-, Toppel

M. **1** Rauch, Dampf, °OP (v.a. N), °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da geht a so a Dowi auf Mettenham* TS; *d Duawl* „Qualm“ SINGER Arzbg. Wb. 56.

**2** stickige Luft, schlechter Geruch, °OP (v.a. N) mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *do hods an Dowe!* Starnbg.

Etym.: Abl. von → *tobeln*<sup>1</sup>; WBÖ V,112.

SCHMELLER I,581.–WBÖ V,112.

Komp.: [Tabak]t. Tabakrauch: *durchn Towaak-duawl* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 27.

[Kuchel]t., [Kuchen]- Kuchendunst, °OP vereinz.: *Kuchenturbl* Falkenbg TIR.

M.S.

Tobel<sup>2</sup>, †-ö-

M., †N. **1** Einschnitt, Vertiefung im Gelände.– Häufig als ON, in u. als Fln. °OB, °NB.– **1a** enges Tal, enge Schlucht, Tobel, °Gesamtgeb. vereinz.: *im Dowö druntn hamma dö Schwammerl gfundn* Landau; *Tobl* „enges Waldtal“ NITTENAU ROD; *dowe* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324; „Tobel (ein von einer Seite mit einem Walde geschloßenes Thal)“ LEHR. WESTENRIEDER Beytr. IV,64.– **1b** Bett eines Wildbaches, Wildbach, °OB, °OP vereinz.: *Tobl* „wilder Gebirgsbach“ LENGGRYS TÖL.– **1c** Senke, Mulde, °OB, °NB vereinz.: *Dowö* Vertiefung im Acker Gottsdf WEG; *Dowwl* Wb. Krün 12.

**2** Anhöhe, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Tobl* „kleiner Hügel“ U'haching M.

**3** Wiese, Feld.– **3a** (tiefer gelegenes) Grundstück, °OB, °NB vereinz.: *di Kiah duasd ön Dowö indd ågråsn lossn* Grafenau; *An feld waid töbel wismat* Straubing 1465 MB XXI,544.–

**3b** schlecht zu bewirtschaftendes Grundstück, °NB vereinz.: *Tobl* „verwuchertes Stück Acker oder Wiese“ SIMBACH EG.– **3c** Wiesenstreifen zw. Feldern od. Waldstücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Dowe* „Wiesenrain zwischen zwei Feldern“ MOOSACH EBE; *Dobi* „öder Platz neben dem Acker oder einer Wiese, der zuweilen auch gemäht wurde“ HÄRING Gäuboden 134; *die Abgrasung vermeldter Rainen ... und Doblen* WAGNER Beamte II,228.– **3d** sumpfiges Gebiet um eine Quelle in einer Wiese, °OB vereinz.: *Tobl* „Quellengebiet in einem Wiesengrundstück“ TACHING LF.

**4** †: *Dobel* „dicker Wald“ WESTENRIEDER Gloss. 108.– Als Fln. °AÖ.

Etym.: Mhd. *tobel* stm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 919.

DELLING I,127f.; SCHMELLER I,580; WESTENRIEDER Gloss. 108,582.–WBÖ V,113.

Tobel<sup>3</sup>

M., Lärm, Geschrei: *an Turwl machn* Thierstein WUN; *Duawl* KONRAD nördl.Opf. 73.

Etym.: Abl. von → *toben*<sup>1</sup>.

M.S.

Tobel<sup>4</sup>

M. **1**: *Tobl* „alter Geräteschuppen“ Alpbaching WS.

**2**: *Tobl* „Verschlag oder Kammer unter dem Giebel“ Fischbachau MB.

**3**: *Tobl* „Taubenschlag“ Saaldf LF.

Etym.: Wohl Spielform von → *Kobel*.